



EUROPAISCHE UNION
Europäischer Landwirtschaftsfonds
für die Entwicklung des
ländlichen Raums



Kirche Wulfersdorf

Sachbericht

Die Dorfkirche in Wulfersdorf muss instand gesetzt werden.

Folgende Schädigungen treten auf:

1. Die Dachkonstruktion ist stark geschädigt. Durch Einmauerung von Hölzern ist der bauliche und konstruktive Holzschutz nicht gegeben. Hölzer sind geschwächt durch Schädlingsbefall und Feuchteinwirkung. Anschlusspunkte der Hölzer untereinander sind defekt. Das betrifft besonders Sparrenfüße, Balkenköpfe und Mauerschwellen. Durch die geschwächte Fußpunktsituation "schiebt" das Dach durch die Horizontalkräfte das Traufmauerwerk nach außen - Divergenz der Längswände.
2. Das Dach ist zum Teil sehr undicht und muss dringend neu eingedeckt werden. Durch Feuchteintritt ist die Dachkonstruktion und die Bemalung der Unterdecke durch Wasserflecke geschädigt.
3. Der Kirchturm hat eine Bretterschalung, welche bereits sehr abgewittert ist. Diese muss einen neuen Anstrich als Witterungsschutz erhalten und größtenteils erneuert werden. Unter der Bretterschalung ist eine Fachwerkkonstruktion. Diese ist geschädigt und zimmermannsmäßig zu sanieren. Das betrifft vor allem die Zapfenverbindungen von Schwellen, Stützen, Streben und Rähmen.
4. Ebenfalls durch Feuchteintritt ist die Außenfassade der Kirche geschädigt. Das betrifft vor allem das abgestufte Traufmauerwerk.
5. Die Putzflächen im Innenraum sind ebenfalls schadhafte. Hier ist der restauratorische Aufwand abzuschätzen und die Flächen restauratorisch zu sichern.

Um die Kirche vor dem Verfall zu schützen und die Sicherheit für die Nutzer der Kirche zu gewährleisten, wurden diese Schäden in klassischer Art und Weise nach dem aktuellen Stand der Technik beseitigt.

1. Die Dachkonstruktion wurde zimmermannsmäßig ertüchtigt. Auf Grundlage des vorhandenen Holzschutzgutachtens wurden alle schadhafte Hölzer oder deren Teilbereiche bearbeitet. Auch wurden alle Anschlusspunkte kontrolliert und in klassischer Weise. Es erfolgten Reparaturen der Sparrenfüße, Deckebalkenköpfe, Mauerschwellen....
2. Das Dach erhielt eine neue Dacheindeckung, welche mit der Denkmalpflege vorab abgestimmt wurde. Gleiches gilt für die Bekrönung des Turmes sowie den Einbau der Blitzschutzanlage.
3. Das Turmfachwerk wurde zimmermannsmäßig saniert. Schadhafte Hölzer wurden ausgetauscht. Die Verschalung musste abgenommen und erneuert werden. Dabei wurden auch die Schallluken im Turm eingebaut.

4. Die Traufbereiche wurden innen und außen saniert, dass die Balkenaufleger luftumspült sind und die Mauerschwellen eine flächige Auflagerung haben. In klassischer Art und Weise wurden Mauerwerksreparaturen durchgeführt.

5. Restauratorische Arbeiten waren nur in Form von Bestandserfassung möglich. In einem kleinen Bereich wurden Sicherungen durchgeführt (Traufbereich innen). Ansonsten ist aufgrund der Bestandserfassung noch ein grundsätzliches Gestaltungskonzept des Innenraumes mit dem Denkmalamt abzustimmen.

Durch die Schwierigkeit der Finanzierung konnte die Baumaßnahme erst im August 2017 begonnen werden. Die Arbeiten werden jetzt im Oktober 2018 abgeschlossen werden - es sind noch Restarbeiten durchzuführen, weil die Befestigung der Bekrönung noch geändert werden musste.

Durch die Baumaßnahme ist die Außenhülle des Gebäudes dauerhaft im Bestand gesichert worden und kann durch die Kirchengemeinde genutzt werden.